

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ABU DHABI
JUNI 2022



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Abu Dhabi

Wirtschaftsdelegierter

Mag. Richard Bandera

T +971-2-20 43 444

E abudhabi@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ae

HEAD OFFICE

Mag. Martin Woller

T 0590 900 4389

E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ABU DHABI, T +971 2 20 43 444 F +971 2 64 33 455

E abudhabi@wko.at W wko.at/aussenwirtschaft/ae

WIRTSCHAFTSBERICHT VAE (Gesamtjahr 2021)

- **EXPO 2020: Ein voller Erfolg für die VAE und Österreich**
- **Seit 1.1.2022: Neue Arbeitswoche von Montag bis Freitag**
- **Körperschaftsteuer von 9 % auf Gewinne ab ca. EUR 90.000 ab 1.6.2023**
- **Post-COVID Erholung läuft: +27 % bei nicht-Öl Exporten der VAE**
- **Kurzfristiger Mietpreisrückgang führt 2021 zu niedriger Inflation von 0,2 %**
- **Bau- und Immobilienwirtschaft durch niedrigen Ölpreis und Bevölkerungsrückgang wegen COVID unter Druck**
- **Dubai erhält trotz Pandemie Drehschreibenfunktion**
- **Österreichische Exporte feiern Comeback: Anstieg um 16,6 %**
- **VAE sind Österreichs 8. wichtigster Zielmarkt für Direktinvestitionen**
- **Dienstleistungsexporte wegen Tourismuseinbruchs stark rückläufig**

Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021 <i>(vorläufig)</i>	2022 <i>(Prognose)</i>
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. US-Dollar ¹	417,2	358,8	419,9	516,1
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	69,308	65,041	70,157	75,471
Bevölkerung in Mio. ³	9,8	9,5	10,1	10,3
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	3,4	-6,1	3,8	5,3
Inflationsrate in % ⁵	-1,9	-2,1	0,2	4,4
Arbeitslosenrate in % ⁶	2,6	5,0	4,0	3,5
Wechselkurs der Landeswährung zu Euro ⁷ ; 100 AED = in Euro ⁷	24,64	22,28	23,02	k.A.
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	315,9	259,5	273,0	346,4
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	241,1	203,7	210,7	267,6

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung 2020⁹: 27. Rang

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	2021
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	460,8	+ 16,6	537,6
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	82,7	- 2,0	81,0
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro (1-9/2021) ¹⁰	256	- 13,7	221
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro (1-9/2021) ¹¹	168	- 12,5	147

Österreichische Direktinvestitionen¹² in Mio. Euro, Stand 2020: 6.893 [-14,2 %]

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹³, Stand 2018: 4.786

Direktinvestitionen aus VAE in Ö¹⁴ in Mio. Euro, Stand 2020: 5.212 [-34,8 %]

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus VAE¹⁵, Stand 2018: 137

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 36. Rang 2020

^{1-5,8} Quelle: Economist Intelligence Unit

⁶ Quelle: www.tradingeconomics.com

⁷ Quelle: www1.oanda.com

⁹ Quelle: Weltbank

¹⁰⁻¹⁵ Quelle: Österreichische Nationalbank

1. Wirtschaftslage

Zusammenfassung

Das Jahr 2021 stand in den VAE ganz im Zeichen der wirtschaftlichen post-COVID 19 Erholung. Allen voran ein kurzzeitiger Rückgang bei Mietpreisen führte zu einer niedrigen Inflation von 0,2 %. Ein starkes Plus von 27 % bei den nicht-Öl Exporten ist ein positives Zeichen mit Blick auf die immer wichtigere Diversifizierung der Wirtschaft in der Region. Der Ölpreis entwickelt sich zuletzt ebenso in eine für die VAE positive Richtung. Haupttreiber hierfür dürften die global schwindenden COVID-19 Restriktionen mit positiven Auswirkungen auf die Weltkonjunktur sowie Engpässe bei Öl und Kohle, befeuert von der russischen Invasion in der Ukraine, sein. Die EXPO 2020 in Dubai verzeichnete in 6 Monaten nicht nur 24 Millionen Besuche, sondern sicherte den VAE weltweites mediales Interesse. Österreich präsentierte sich auf der mit einem Pavillon von querkraft Architekten und konnte 1,2 Mio. Besuche und über 450 Gruppenführungen verzeichnen. Neben einer digitalen Bespielung durch ARS Electronica Solutions erlaubte das sogenannte ILAB ausgewählten österreichischen Unternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen, ihre Innovationen in den Themenbereichen sustainability, mobility und opportunity einem Weltpublikum in digitaler Form vorzustellen. Rund 100 Unternehmen kamen so in den Genuss einer Präsenz am österreichischen Pavillon. Darüber hinaus haben österreichische Unternehmen und deren Niederlassungen an 16 Pavillons anderer Länder mitgewirkt bzw. zum Gelingen der EXPO beigetragen.

Dubai als Hub in der Golfregion

Die Hub-Funktion Dubais hat erneut an Bedeutung gewonnen. Die Aufnahme wirtschaftlicher und politischer Beziehungen mit Israel, sowie die Aufhebung der Katar-Blockade zu Beginn des Jahres 2021 versprechen eine weitere Aufwertung Dubais als Drehscheibe der Region. Insbesondere als einer der wichtigsten Goldumschlagplätze der Welt und zunehmend attraktiver Standort auch für chinesische Handelsunternehmen, die eine günstige Alternative zu Hongkong und Singapur und einen Hub für die MEA-Region suchen, werden diese Position der VAE weiter stärken.

Bauwirtschaft kommt unter Druck

Trotz erster positiver post-COVID Signale, stehen die Liquidität des Staates und damit zusammenhängend auch die Zahlungsmoral im Infrastruktur- und Bausektor, einem der wichtigsten Standbeine der VAE, aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage unter Druck. Mehrmonatige Lieferantenkredite zählen mittlerweile zur Geschäftsnorm und sind vor allem für KMU eine der unangenehmsten Markteintrittsbarrieren.

Nach Konjunkturunbruch wieder langsame Erholung

2021 brachte den VAE eine niedrige Inflation von 0,2 % - getrieben von einem nur kurz anhaltenden Rückgang von Mieten - und ein beachtliches post-COVID Wirtschaftswachstum von 3,8 % . Nach dem beachtlichen BIP Rückgang von - 6,1 % im Jahr 2020, ist diese Entwicklung begrüßenswert.

Ölpreisanstieg

Der ab 2020-2024 erhoffte Ölpreisanstieg ist bereits teilweise eingetreten. Wichtig ist dieser um die vom Immobilienmarkt stark abhängige Wirtschaft Dubais zu stützen. Auf finanzielle Hilfe des großen Bruders Abu Dhabi konnte Dubai während der Pandemie nicht hoffen. Abu Dhabi ist zwar der viertgrößte Ölförderer des Opec-Kartells, wurde jedoch vom Ölpreis-Kollaps der letzten Jahre stark getroffen. Aufgrund der durch die russische Aggression in der Ukraine weltweit angespannten Lage, steht der Preis für ein Barrel der Ölsorte „OPEC Basket“ im Juni 2022 bei 119 USD, was einem Anstieg von rund 66 % in 12 Monaten entspricht. Die sich wieder füllenden Staatskassen lassen auch die Beschäftigtenzahl bei den Staatsfonds wieder ansteigen.

Plus bei Handelsbilanzüberschuss 2021 erreichte der weltweite Handelsbilanzüberschuss der VAE 63,7 Mrd. USD (+5 %), wobei vor allem die Werte der Ölexporte starken Schwankungen unterworfen waren. Die Importe sind 2021 um 3,4 % auf 211 Mrd. USD angestiegen.

2. Besondere Entwicklungen

Überblick

Als offene Volkswirtschaft, Messestandort und Tourismusdrehscheibe waren die VAE eines der ersten Länder, das COVID-19 Fälle gemeldet hat. Auch wenn sehr rasch Maßnahmen ergriffen wurden, die zunächst die Reisefreiheit und in weiterer Folge die Bewegungsfreiheit auch zwischen den Emiraten beschränkten, gab es kaum Unterstützungsmaßnahmen für die Privatwirtschaft. Ein 65 Mrd. Euro schweres Stimuluspaket diente vor allem zur Stützung der Banken durch Herabsetzung deren Eigenkapitalerfordernisse und Steigerung der Fähigkeit, Kreditausfälle ihrer Kunden zu verdauen. Für die Privatwirtschaft gab es besicherte Darlehen zum Nulltarif und die Senkung von Gebühren sowie die Aufhebung von Strafverfügungen. Kurzarbeit oder direkte Transferzahlungen an Selbständige gab und gibt es nicht. Eine Konkurswelle und folgende Kündigungswelle, die erstmals auch die einheimische Bevölkerung betroffen hat, waren die Folge. Vielen Ausländern blieb mangels Arbeitslosengeld nur das Verlassen der VAE. Laut Oxford Economics wurde Ende 2020 ein Bevölkerungsschwund von 10 % verzeichnet. Dies war wohl auch der Grund, warum mittlerweile eine zeitlich befristete Arbeitslosenversicherung eingeführt wurde an, um Talente im Land halten zu können.

Neue Arbeitswoche in den VAE

Seit dem 1. Januar 2022, haben die VAE eine neue Wochenendregelung für alle Staatsbediensteten. Die neue Arbeitswoche dauert von Montag bis Donnerstag, mit einem halben Arbeitstag am Freitag, um den traditionellen Moscheebesuch zu ermöglichen. Als Reaktion auf die entsprechende Regierungsverordnung hat quasi der gesamte Privatsektor (Schulen, Hotellerie, Privatunternehmen) ebenso das Wochenende auf Samstag und Sonntag verlegt, wobei der Freitag in vielen Fällen ein voller Arbeitstag -mit flexibler Handhabung der Zeitbedürfnisse zum Gebet - geworden ist.

Körperschaftsteuer in Höhe von 9 % angekündigt

Das Finanzministerium der Vereinigten Arabischen Emirate gab am 31. Januar 2022 bekannt, dass ein föderales Körperschaftsteuersystem in den VAE eingeführt wird. Ein landesweit gültiges Gesetz soll demnächst, zusammen mit konkreten Durchführungsverordnungen, erlassen werden. Ersten Informationen zu Folge soll die Steuer zunächst in Höhe von 9 % auf Gewinne von mehr als AED 375.000 (entspricht aktuell ca. EUR 90.000) eingehoben werden. Es wird erwartet, dass die Körperschaftssteuer am oder nach dem 1. Juni 2023 in Kraft tritt und für Gewinne gilt, die in den am oder nach dem 1. Juni 2023 beginnenden Geschäftsjahren erwirtschaftet werden. Die Körperschaftssteuer gilt für alle Unternehmen und kommerziellen Aktivitäten der VAE, die von juristischen oder natürlichen Personen in den sieben Emiraten durchgeführt werden. Die Gewinnung natürlicher Ressourcen unterliegt weiterhin einer Körperschaftssteuer auf Emirats-ebene. Unternehmen, die in den „Freezones“ der VAE ansässig sind, unterliegen grundsätzlich ebenfalls der neuen Steuer.

COVID-19 Auswirkungen und Maßnahmen

Die neuesten Meldungen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie können für alle Länder der Golfregion auf <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/start.html> abgerufen werden.

**100 % Firmeneigentum
auch außerhalb von
Freezones möglich**

Das Commercial Companies Law wurde 2020 dahingehend überarbeitet, dass Firmengründungen auf dem Staatsgebiet der VAE nun auch ohne emiratischen Mehrheitseigner möglich sind. Strategische Sektoren (wie z.B. Ölförderung und Transport) sind von dieser Liberalisierung jedoch ausgenommen.

Die notwendigen Investitionen, um eine derartige Erlaubnis zu erhalten, hängen stark von der jeweiligen Aktivität ab und reichen von ca. 2 – 100 Millionen Dirham. Nicht alle notwendigen Auflagen wurden aufgelistet, sondern werden erst sukzessive ausformuliert. Derzeit liegt es an den Behörden des einzelnen Emirats, diese je nach Antrag zu formulieren. Freihandelszonen sind aufgrund dieser Entwicklung besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Das Alleinstellungsmerkmal des 100 % Eigentums ohne lokalen Partner fällt sukzessive weg und die Konkurrenz zwischen Mainland und Freihandelszone wächst.

**VAE nun Mitglied der
EBRD**

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind Vollmitglied der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und ihr 72. Anteilseigner geworden, wodurch die Voraussetzungen für neue Investitionsmöglichkeiten in den Regionen der Bank geschaffen werden. Die VAE werden kein Einsatzland der EBRD.

Die EBRD hat eine wachsende Präsenz im südlichen und östlichen Mittelmeerraum, wo sie 2011 mit Investitionen begann. Heute ist die Bank in Ägypten, Jordanien, Libanon, Marokko und Tunesien sowie im Westjordanland und im Bereich Investitionen und politisches Engagement in Gaza aktiv.

**Emiratisierung als ge-
sellschaftlicher Um-
bruch**

Die voranschreitende Emiratisierung, die zu einem massiven Austausch ausländischer Geschäftsführer, Experten, Berater und Dienstleister durch die einheimische Bevölkerung geführt hat, wird ein immer wichtigerer Faktor. Die größten Herausforderungen bleiben das Bildungs- und Fertigniveau, sowie die Fähigkeit, die Anforderungen der Wirtschaftsverflechtungen zu meistern und dem internationalen Wettbewerb standhalten zu können.

**Borealis wieder in
österreichischem
Mehrheitsbesitz und
als starker Investor in
den VAE**

Mitte März 2020 haben die OMV und der emiratische Staatsfonds Mubadala die Übernahme eines Anteils von weiteren 39 % um 4,68 Mrd. USD paktiert. Damit stieg der OMV-Anteil an Borealis wieder auf 75 %, was dem österreichischen Energiekonzern die Konsolidierung von Borealis in seiner Bilanz und eine verstärkte vertikale Expansion im Downstream Segment ermöglicht.

Im November 2021 wurde verlautbart, dass Borealis in das mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) umgesetzte Joint Venture Borouge bis Ende 2025 weitere rund 2,17 Mrd. EUR investieren wird. Borealis-Chef Thomas Gangl und der Industrieminister der Vereinigten Arabischen Emirate, Sultan Ahmed al Jaber, haben in Abu Dhabi die endgültige Investitionsvereinbarung unterzeichnet. Diese Erweiterung (Borouge 4) wird eine jährliche Polyolefinproduktion von 6,4 Millionen Tonnen ermöglichen, wodurch Borouge zur weltweit größten Single-Site-Polyolefinanlage wird. Der im Juni 2022 erfolgte Börsengang von Borouge an der Börse ADGM in Abu Dhabi hat dafür das nötige Kleingeld in die Kassen Abu Dhabis gespült. Anteilen in Höhe von 2 Mrd. USD standen Zeichnungen von über 80 Mrd. USD gegenüber.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Zusammenfassung	Die österreichischen Investitionen in den VAE sanken im Jahr 2020 um 14,6 % auf 6,8 Mrd. Euro. In der Liste der wichtigsten Destination für österreichische Direktinvestitionen hat sich das Land jedoch an 8. Stelle gehalten. Auch die emiratischen Investitionen in Österreich sind 2020 um 22,4 % auf 4,5 Mrd. Euro gesunken, bedingt durch den Verkauf von 39 % der Borealis-Anteile von Mubadala an OMV.
Zahl der Niederlassungen sinkend	Die Zahl der österreichischen Firmenniederlassungen ist -bedingt durch die wirtschaftliche Entwicklung, Auftragslage, Lebenshaltungskosten und Zahlungsmoral- signifikant zurückgegangen. Aktuell gibt es circa 150 niedergelassene österreichische Unternehmen und Einzelpersonen mit Firmenlizenz, gegenüber ehemals 230 vor dem Einbruch der Ölpreise 2015. Weitere rund 300 Unternehmen sind über Agenten aktiv. Auch die Zahl der Mitglieder im Geschäftsrat der Österreicher, der bei der Dubai Chamber registriert ist, ist stark gesunken. Hatte der ABC 2015 noch 125 Mitglieder, liegt der Wert nunmehr bei etwa 75.
Exporte steigen wieder	2021 konnten die österreichischen Exporte mit einem Anstieg um 16,6 % ein Comeback feiern. Diese Entwicklung spiegelt das pro-aktive COVID-19 Management der Regierung sowie die rasche Erholung der VAE insgesamt. Im Gesamtjahr 2020 waren die Exporte noch um 3,5 % zurückgegangen.
Wichtigste Exportgüter	Wichtigste Exportgüter Österreichs 2021 bleiben elektrische Maschinen um 139,7 Mio. Euro (+10,5 %) gefolgt von Kesseln, Maschinen, Apparaten und mechan. Geräten um 86,5 Mio. Euro (+13,0 %) und Fahrzeugen um 72,8 Mio. Euro (-14,4 %). An vierter Stelle lagen Waren aus Eisen und Stahl mit 32,7 Mio. Euro (+642 %) gefolgt von Luftfahrzeugen und Raumfahrzeugen sowie Teilen davon um 26,5 Mio. Euro (+41,8 %) sowie pharmazeutischen Erzeugnissen um 25,9 Mio. Euro (+22,4 %).
Importe leicht gesunken	Die Importe aus den VAE sind 2021 im Vergleich zur Vorperiode um 2,0 % auf 81,0 Mio. Euro zurückgegangen.
Wichtigste Importgüter	Hauptanteil an den Warenimporten bleiben weiterhin Zündkabelsätze für Kfz (+32,1 %, 44,3 Mio. Euro) und unverarbeitetes Aluminium (-46,8 %, 12,4 Mio. Euro), gefolgt von Waren aus Eisen und Stahl um 2,4 Mio. Euro (- 19,8 %). Österreich importiert keine Fossilen Brennstoffe aus den VAE.
Dienstleistungsstatistik	Die Entwicklung der Dienstleistungsexporte in den ersten neun Monaten 2021 um -13,7 % auf 221 Mio. Euro folgt den pandemiebedingten Erwartungen. Ausgaben für Dienstleistungen, die seitens der VAE erbracht wurden, sind ebenso um 12,5 % auf 147 Mio. Euro gesunken.
Tourismuserlöse	Rund 50 % des Werts der Warenexporte verdiente Österreich im Jahr 2019, dem letzten Vorpandemiejahr, aus Dienstleistungserlösen. Darin sind Einnahmen aus dem Tourismus enthalten, die wiederum rund 50 % dieser Kategorie ausmachen und aus der Golfregion vor COVID-19 rasant gestiegen waren. Der arabische Gast gibt im globalen Vergleich einen vergleichsweise hohen Betrag von über 450 Euro täglich aus und bevorzugt Salzburg und Wien gefolgt von Tirol. Neben Ferienwohnungen (48 %) nächtigen 37 % in 5/4 Stern-Hotels, vorzugsweise in der Sommersaison (85 %).

**VAE sind wichtigster
Messestandort
der Region**

Dass die VAE für die österreichische Exportwirtschaft nicht nur selbst als Markt wichtig sind, sondern vor allem als Austragungsort internationaler Messen und Kongresse mit regionaler Bedeutung, zeigt sich an den Teilnehmerzahlen an Gruppenausstellungen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA in Dubai und Abu Dhabi, die sowohl vom Indischen Subkontinent, als auch aus Afrika anreisen.

Branchenschwerpunkte

2021 setzten die AußenwirtschaftsCenter Abu Dhabi, Doha und Maskat nach den Sektoren Green Building and Smart City Solutions Schwerpunkte auf dem Bau/Infrastrukturbereich. Nach einer Wiederaufnahme der Eisenbahninvestitionen in die Phase 2 von Etihad Rail wird auch der Verkehrsinfrastruktur- und Logistiksektor wieder verstärkt bearbeitet. Covid-19 bedingt waren die Sektoren Gesundheit, Nahrungsmittel, eCommerce, Sicherheitstechnologie und Digitalisierung im Allgemeinen am wenigsten betroffen bzw. bieten derzeit neben dem Bereich der erneuerbaren Energie und Umwelttechnologie die größten Geschäftschancen.
2022 steht im Zeichen der Gesundheit. Der Bogen wird sich von Spitalsausstattung und Medizin bis Medizintourismus erstrecken.

Geplante Veranstaltungen

Veranstaltungen der AußenwirtschaftsCenter im Nahen Osten sind auf wko.at einsehbar.

Individuelle Betreuung bei geplanten Geschäftsreisen ist jederzeit möglich. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an das AußenwirtschaftsCenter Abu Dhabi.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ABU DHABI
Austrian Embassy – Commercial Section,
Al Wahda City 1 Commercial Tower, 1st Floor, Office 3
Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate
T +971 2 20 43 444
E abudhabi@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ae

